



**Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit  
in Franken e.V.**

## **Pressemitteilung**

### **Vorstellung des Programmhefts anlässlich der Woche der Brüderlichkeit 2019**

Anlässlich der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit 2019 hat die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Franken e. V. ein umfangreiches Jahresprogramm mit mehr als 180 verschiedenen Veranstaltungen zusammengestellt. Unter dem Motto „Mensch wo bist Du? – Gemeinsam gegen Judenfeindschaft“ finden unterschiedlichste Vorträge, Ausstellungen, Exkursionen, Filme, Diskussionsveranstaltungen, Lesungen, Workshops und noch vieles mehr zu diesem Thema statt. Die Programme geben anschauliche Einblicke und viele Informationen sowie bewegende Zeugnisse aus Vergangenheit und Gegenwart, sie zeigen die weiterhin bestehende Brisanz und Aktualität zu diesem Thema auf, geben aber auch Denkanstöße und die Möglichkeit aktiven Kennenlernens der kulturellen und religiösen Hintergründe in den unterschiedlichen Religionen.

Die Woche der Brüderlichkeit wird jedes Jahr in ganz Deutschland begangen. Dass in diesem Jahr die große Eröffnungsfeier in Nürnberg stattfindet, ist anlässlich des diesjährigen Mottos auch ein Statement und ein Zeichen für die Stadt der Menschenrechte. Nürnberg schaut nicht weg, Nürnberg steht für Toleranz, Akzeptanz und Mensch sein! Dies war leider nicht immer so. Doch durch die aktive Aufarbeitung der Vergangenheit – einem nicht Wegsehen - hat sich Nürnberg bewusst zu einer Stadt des Friedens und der Menschenrechte entwickelt.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Franken engagiert sich schon seit vielen Jahrzehnten für einen interreligiösen Dialog in der gesamten Metropolregion. Da Nürnberg in diesem Jahr Gastgeber der Eröffnungsfestivitäten ist, war es auch eine besondere Freude in 2019 ein ganzjähriges und bedeutend umfangreicheres Programm in der Region anzubieten. Viele Institutionen, Organisationen, Vereine, Bildungseinrichtungen sowie religiöse und kulturelle Einrichtungen haben sich daran beteiligt, um interessierten Besuchern ein breites Spektrum und vielfältige Events anzubieten. „Wir haben darauf geachtet, dass für jeden etwas dabei ist. Ob Führungen auf historischen Spuren der Juden in

Franken seit dem Mittelalter, Programme zur bewegenden Geschichte der NS-Zeit oder Romanlesungen, Exkursionen in andere Städte Bayerns oder Filme zum Thema. Ebenso gibt es unterschiedliche Workshops wie z. B. traditionelle Tänze oder koshere Kochkurse sowie musikalische Darbietungen zu besuchen“, erklärt Ruth Ceslanski, Vorsitzende der Gesellschaft in Franken. „Ernste und leichte Themen, Wissen und Spaß – wichtig war uns, Abwechslung zu bieten und die Vielfältigkeit, die dieses Thema bietet, aufzuzeigen.“ Das aktuelle Programmheft mit allen Veranstaltungen und Terminen liegt an vielen Stellen im Stadtgebiet aus oder ist im Internet unter [www.wdb-franken.de](http://www.wdb-franken.de) zu finden.

Als Auftakt, noch vor der offiziellen Woche der Brüderlichkeit, findet – wie immer am 27. Januar – die Holocaust-Gedenkfeier in der Reformations-Gedächtniskirche statt. Gemeinsam mit Vertretern der katholischen und evangelisch-lutherischen Kirchen sowie der Israelitischen Kultusgemeinde in Nürnberg veranstaltet die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit diesen Gedenkgottesdienst, um auch zukünftige Generationen an das dunkle Kapitel deutscher Geschichte zu erinnern, das Geschehene wach zu halten und bewusst zu machen. Auch die Verleihung des Etz Chaim Schulpokals (Etz Chaim, hebr. für „Baum des Lebens“) findet alljährlich während der Woche der Brüderlichkeit statt. Dieses Projekt ist schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich und beliebt bei den verschiedenen Schulen in der gesamten Metropolregion. Der bei einer Matinee überreichte Wanderpokal geht immer an eine für das neue Jahr ausgewählte Schule und soll nicht als Auszeichnung, sondern als Ansporn und Motivation für die Schülerinnen und Schüler verstanden werden, um das Thema „Verständigung der Religionen“ engagiert und klassenübergreifend umzusetzen. Im darauffolgenden Jahr präsentieren die teilnehmenden Klassen ihre Arbeiten und Projekte und geben den Pokal an die nächste Schule weiter. Ziel ist es, bei jungen Menschen Aufmerksamkeit für das Thema zu wecken, egal welchen schulischen Weg sie eingeschlagen haben. Nach Abschluss des einjährigen Projekts wird der Kontakt mit den Schulen weiterhin aufrechterhalten, um eine Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Der offizielle, bundesweite Startschuss der Woche der Brüderlichkeit 2019 ist dann der Festakt, der diesmal am 10. März im Staatstheater Nürnberg stattfindet. Als Laudatoren werden Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier – als Schirmherr – sowie Ministerpräsident Dr. Markus Söder die Veranstaltung feierlich eröffnen. Frau Amelie Fried wird den Festakt sowie die diesjährige Preisverleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille moderieren. Diese Auszeichnung geht jedes Jahr an Persönlichkeiten oder Organisationen

des öffentlichen Lebens, die sich im christlich-jüdischen Dialog außerordentliche Verdienste erworben haben und damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Die diesjährigen Preisträger, die vom Deutschen Koordinierungsrat ausgewählt wurden, sind die „Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus“ – kurz KigA – und das Netzwerk für Demokratie und Courage e. V. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung wird am Abend als Sondersendung bei ARD (oder beim ZDF?) ausgestrahlt.

### **Aufgaben und Ziele der GCJZ-Franken e. V.:**

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Franken e. V. wurde 1950 gegründet und ist eine von mittlerweile über 80 Gesellschaften in ganz Deutschland. Mit ihrer Dachorganisation dem „Deutscher Koordinierungsrat“, der bundesweit alle Gesellschaften auf nationaler und internationaler Ebene vertritt, haben sie sich zur Aufgabe gesetzt, die Verständigung und Zusammenarbeit über religiöse Grenzen hinweg zu fördern und aktiv für Toleranz, Antisemitismus und Akzeptanz zwischen den Kulturen und Religionen einzutreten, Missverständnisse zwischen Juden und Christen abzubauen und die Würde eines jeden Menschen zu achten.

Pressekontakt:

Sigrun Nowell – Lebenslust-Media  
Tel: 0171 9989013  
E-Mail: [info@lebenslust-media.de](mailto:info@lebenslust-media.de)